

Altersleitbild



Werthenstein

2005

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Grundlagen

1. Einleitung
2. Leitsätze für die Alterspolitik
3. Ausgangslage, Auftrag und Zielsetzung
4. Demografische Entwicklung

Teil II: Bestandesaufnahme

1. Spitex und Gesundheitsförderung
Ist-Zustand und Kommentar
2. Aktivitäten und Solidarität
Ist-Zustand und Kommentar
3. Wohnen im Alter
Ist-Zustand und Kommentar
4. Verkehr und Mobilität
Ist-Zustand und Kommentar
5. Infrastruktur / Essen und Einkaufen
Ist-Zustand und Kommentar
6. Finanzielle Sicherheit im Alter
Ist-Zustand und Kommentar
7. Koordination und Information
Ist-Zustand und Kommentar

Teil III: Massnahmen

Zusammenfassungen

Anhang

1. Einleitung

In den Gemeinden Wolhusen und Werthenstein wurde in den Jahren 1991/1992 erstmals ein Altersleitbild erarbeitet. In der Zwischenzeit ist eine andere Altersgeneration herangewachsen. Ihre Bedürfnisse haben sich teilweise verändert. Neue Erfahrungen in der Altersarbeit und Betreuung liessen neue Wohnformen entstehen. Aufgrund dieser Situation ist es auch für unsere Gemeinden nötig, ein zeitgemässes Altersleitbild zu erarbeiten.

Das Leitbild soll nicht nur den gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahre gerecht werden, sondern es muss auch zukunftsorientiert ausgestaltet sein. Durch die kontinuierlich ansteigende Lebenserwartung stehen wir überall – also auch im politischen Umfeld – vor neuen bekannten und unbekanntem Herausforderungen. Daher ist es in Zukunft für jede Gemeinde noch wichtiger, sich mit einer Strategie in diesem Bereich zu befassen. Der Gemeinderat (Exekutive) ist verantwortlich für das Erarbeiten eines Konzeptes und eines Leitbildes zur Alterspolitik. Ebenso ist er für die Umsetzung des Leitbildes zuständig.

In der Schweiz hat sich nicht allein die Lebenserwartung, sondern auch die „behinderungsfreie Lebenserwartung“ ausgedehnt. Die zusätzlichen Lebensjahre sind in vielen Fällen auch gewonnene und gesunde Lebensjahre. 65-jährige Männer und Frauen in der Schweiz können heute damit rechnen, mehr als drei Viertel der ihnen verbleibenden Lebensjahre ohne massive Behinderung zu erleben. Ein zentraler Pfeiler dieser Entwicklung ist eine gut ausgebaute und qualitativ hochstehende Alters- und Gesundheitsvorsorge.

Unser Einsatz für die älteren Menschen soll von Achtung und Rücksicht gegenüber der unverwechselbaren Individualität jedes Einzelnen getragen sein.

„Alte Menschen sind ja nicht alle gleich, wahrscheinlich sind sie das sogar noch weniger als irgendeine andere Altersgruppe, denn ihr langes Leben hat sie zu Individualisten gemacht. Eines unserer augenblicklichen Probleme ist, dass die Gesellschaft sich weigert, das zu verstehen, und alle älteren Leute als „gleich“ behandelt.“

2. Leitsätze für die Alterspolitik

1. Die Gemeinde Werthenstein fördert die Selbsthilfe der Seniorinnen und Senioren und setzt sich für altersgerechte Infrastruktur und Wohnformen ein.
2. Die Gemeinde Werthenstein fördert die Lebensqualität der älteren Bevölkerung und unterstützt die Selbst- und Mitbestimmung.
3. Die Gemeinde Werthenstein gestaltet die Begleitung, Betreuung und Pflege der betagten Menschen und hilft bei Vorbereitung und Bewältigung in besonderen Lebenslagen.
4. Die Gemeinde Werthenstein fördert die Solidarität unter den Generationen.

3. Ausgangslage, Auftrag und Zielsetzung

Ausgangslage:

Im Jahr 1991/92 wurde von einer gemeinderätlichen Kommission, fachlich begleitet durch die Pro Senectute Luzern, das erste gemeindeeigene Altersleitbild verfasst. Damals stellte man fest, dass ein breites Angebot an Dienstleistungen für unsere ältere Generation bereits vorhanden war. Zu diesem bestehenden Angebot wurden die erweiterte Aktivierung im Wohn-

und Pflegezentrum Berghof, die Bildung einer Selbsthilfegruppe mit dem Angebot von Besuchs- und Begleitdienst, die Möglichkeit des Ferienaustauschs für BewohnerInnen des Wohn- und Pflegezentrums Berghof und die strukturelle Verbesserung der Spitexangebote für die Gemeinden Wolhusen und Werthenstein ins Auge gefasst.. Ausser dem Ferienaustausch (der Bedarf war nicht vorhanden) wurden diese Anregungen aufgenommen und verwirklicht.

Der Kanton Luzern überarbeitete sein Altersleitbild im Jahr 2001 und empfahl den Gemeinden, ihre Altersleitbilder ebenfalls zu überdenken, da die Zahl der ältern Menschen zugenommen und deren Bedürfnisse sich verändert hatten. Dazu kam, dass die Ergebnisse einer intensivierten Altersforschung in die Praxis umgesetzt werden sollten.

Die Gemeinden Werthenstein und Wolhusen haben die Möglichkeiten einer gemeinsamen Kommission zur Überarbeitung des Altersleitbildes geprüft. Es wurde beschlossen, die beiden Altersleitbilder gemeinsam zu überarbeiten. Somit konnten sehr viele Synergien genutzt werden.

Auftrag:

Am 1. April 2004 wählte der Gemeinderat Werthenstein die Mitglieder der Gemeindekommission Altersleitbild mit dem Auftrag, bis Ende 2004 ein überarbeitetes Altersleitbild mit einem konkreten Massnahmenkatalog zu Handen des Gemeinderates zu erstellen.

Inhalt:

Das Altersleitbild umfasst folgende Kapitel:

Teil I: Grundsätzliche Überlegungen
 Statistische Angaben
 Leitsätze

Teil II 1. Spitex und Gesundheitsförderung
 2. Aktivitäten und Solidarität
 3. Wohnen im Alter
 4. Verkehr
 5. Infrastruktur
 6. Finanzielle Sicherheit
 7. Koordination und Information

Teil III Zusammenfassung der Massnahmen

Anhang:

Die Kommission legt die Massnahmen fest und unterbreitet diese dem Gemeinderat.

Gemeindekommission Altersleitbild

Die Kommission setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Hans Bucher-Lipp	Leiter Wohn- und Pflegezentrum	
- Heidi Burkhard-Geissbühler	Sozialvorsteherin Werthenstein	
- Madeleine Engel-Bucher	Präsidentin Aktives Alter	Präsidentin
- Martha Felder	Ortsvertretung Pro Senectute	
- Albert Hofstetter-Lehmann	Rentner	
- Karin Hürlimann	Verwaltungsangestellte	Protokoll
- Judith Renggli-Stadelmann	Rentnerin	
- Irene Rogenmoser-Bärtschi	Sozialvorsteherin Wolhusen	

Arbeitsweise:

Die Kommission beschliesst, die anstehende Bestandesaufnahme zu den oben genannten Themenbereichen als Arbeitsgruppe intern in Form von Hausaufgaben zu lösen.

Projekttablauf:

Entscheid des Gemeinderates zwecks Erstellung eines Altersleitbildes
 Bildung der Gemeindekommission Altersleitbild
 Start der Kommissionsarbeit
 Entwicklung des Leitbildes
 Präsentation im Gemeinderat
 Öffentlichkeitsarbeit
 Umsetzung der Massnahmen

Umsetzung der Massnahmen:

Die Fachkommission hat die vorgeschlagenen Massnahmen nach ihrer Dringlichkeit eingestuft:

kurzfristig: bis 2 Jahre
 mittelfristig: 2 – 5 Jahre
 langfristig: ab 5 Jahren

4. Demografische Entwicklung / Auswirkung auf den Pflegebedarf

Die Schweiz steht – wie andere Industriegesellschaften auch – mitten in einem demografischen Umbruch: Dank den Fortschritten in der Medizin und insbesondere in der Hygiene nimmt die Lebenserwartung von Frauen und Männern seit Ende des 19. Jahrhunderts stetig zu. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen betrug damals lediglich 48,5 Jahre, jene der Männer 45,7 Jahre. Wer um 1900 als Frau den 60. Geburtstag erreichte, hatte noch eine durchschnittliche Lebenserwartung von 13 Jahren. Bei den Männern waren es zwölf Jahre. Heute leben Frauen, die ihren 60. Geburtstag erreichen, im Durchschnitt weitere 24,6 Jahre. Bei den gleichaltrigen Männern sind es durchschnittlich noch 20,2 Jahre.

Auf der anderen Seite sinkt die Geburtenrate seit etwa Mitte der sechziger Jahre und hat heute einen Tiefstand erreicht: Ende des 20. Jahrhunderts kamen in der Schweiz auf 100 Frauen im gebärfähigen Alter durchschnittlich 146 Kinder. Um die Erneuerung der Generationen im bestehenden Ausmass zu gewährleisten, müssten es 210 Kinder sein.

Die demografische Alterung wird in erster Linie als Problem wahrgenommen – und nicht auch als Chance einer „Gesellschaft des langen Lebens“, die noch andere Ziele als Schnelligkeit und Wachstum verfolgt. Eine das Alter fördernde und bejahende Kultur könnte Werte wie Ruhe und Gelassenheit wieder in ihr Recht setzen.

Die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft können nicht auf die leichte Schulter genommen werden, doch wäre es falsch, deshalb Angst zu schüren. Die wachsende Zahl älterer Menschen - insbesondere jener über 80 Jahre – stellt auch unsere Gemeinde vor neue Fragen. Dabei darf allerdings nicht vorschnell von den heute 80-Jährigen und Älteren auf künftige Altersgenerationen geschlossen werden. Die heutigen hochaltrigen Menschen haben ihre Kindheit und Jugend in der Zwischenkriegszeit verbracht, die von Krisen geprägt war. Die gegenwärtig ins AHV-Alter Tretenden dagegen haben vom wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung der fünfziger und sechziger Jahre profitiert und sind insgesamt länger „jung geblieben“ als ihre Elterngeneration. Es gibt viele Belege dafür, dass sich heute das psychische Wohlbefinden im Alter verglichen mit früheren Altersgenerationen deutlich verbessert hat.

Prognosen über die künftige Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Alter beispielsweise müssen diese Veränderungen in Rechnung stellen. Blosser Fortschreibungen des Ist-Zustandes würden in die Irre führen. So hat sich zwischen Anfang der achtziger und Ende der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts die behinderungsfreie Lebenszeit bei Frauen um gut fünf Jahre erhöht, während sich die Lebenszeit mit Behinderungen um rund zwei verringerte. In der gleichen Periode erhöhte sich die behinderungsfreie Lebenszeit bei Männern um mehr als vier Jahre, wogegen sich die Lebenszeit mit Behinderungen um ein halbes Jahr reduzierte.

François Höpflinger und Valérie Hugentobler gehen in ihrer Untersuchung *Pflegebedürftigkeit in der Schweiz. Prognosen und Szenarien für das 21. Jahrhundert* (Bern: Huber-Verlag, 2003) davon aus, dass die Zahl der pflegebedürftigen älteren Menschen bis zum Jahr 2020 um maximal 20 Prozent zunehmen wird. Unter günstigen Umständen könne dieser Anstieg auch tiefer liegen – vor allem dann, wenn die geriatrische Prävention ausgebaut und rehabilitative Massnahmen verbessert werden.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass in den letzten 10 Jahren die Gesamtbevölkerung in der Schweiz um 5,9% zugenommen hat. Die Altersgruppe der 60 bis 79-Jährigen umfasst heute 1,15 Mio. Personen (+ 7,9% gegenüber 1990), diejenigen der mindestens 80-Jährigen 292'000 Personen (+ 14,9% gegenüber 2000). Seit 1930 stieg die Zahl der mindestens 80-Jährigen jedes Jahrzehnt um über 30%. Seit 1950 hat sich die Zahl der 80-Jährigen sogar vervierfacht.

Die Folgen sind absehbar:

- Steigende Lebenserwartung
- Immer mehr ältere Menschen ab 80 Jahren
- Dank Prävention werden die Menschen gesünder alt
- Starke Zunahme der Demenz
- Grösserer Bedarf an Hilfe und Pflege zu Hause und zusätzliche Pflegeplätze

Entwicklung der AHV-Generation ab 65 Jahren in Werthenstein:

(Die Prognosen beruhen auf den Ist-Zahlen und sind hochgerechnet).

Gemeindeteil Wolhusen-Markt

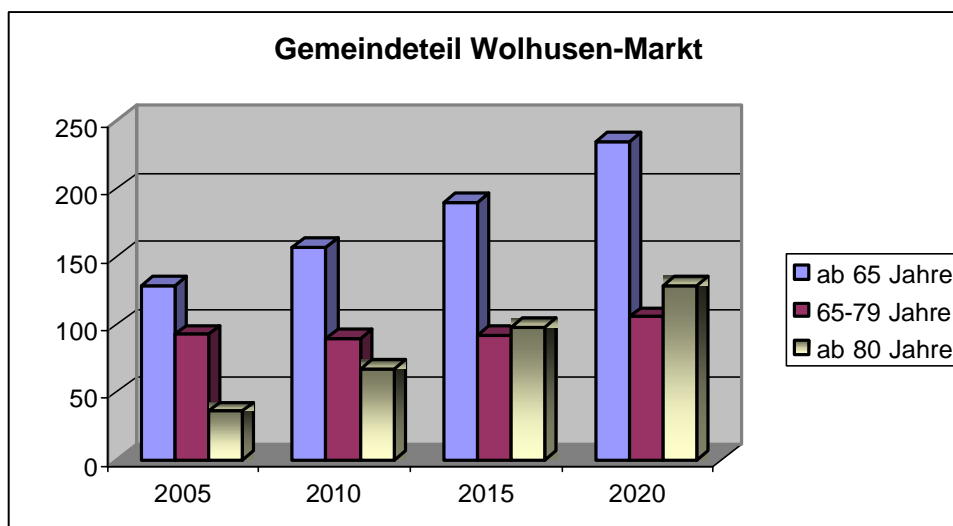
2005	100%	129	(Ist-Zustand)
2010	122%	157	(Prognose)
2015	147%	190	(Prognose)
2020	182%	235	(Prognose)

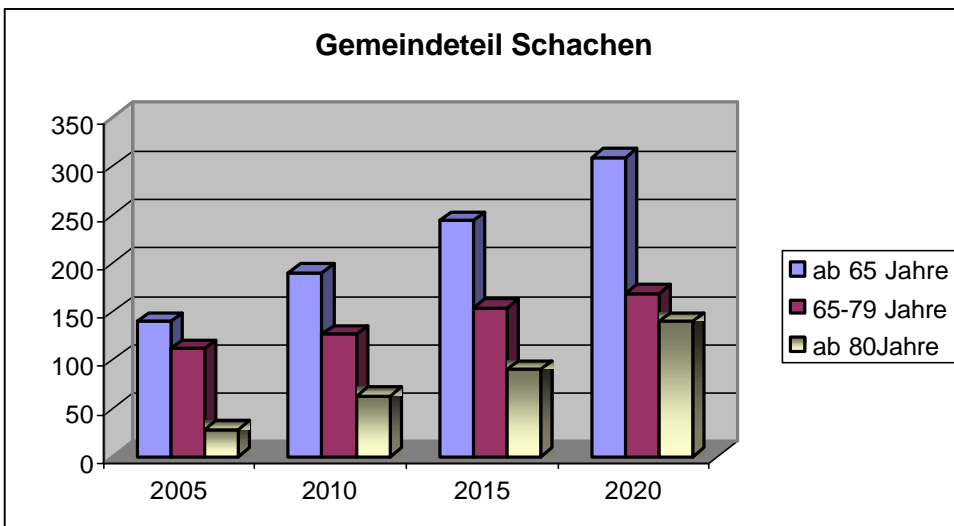
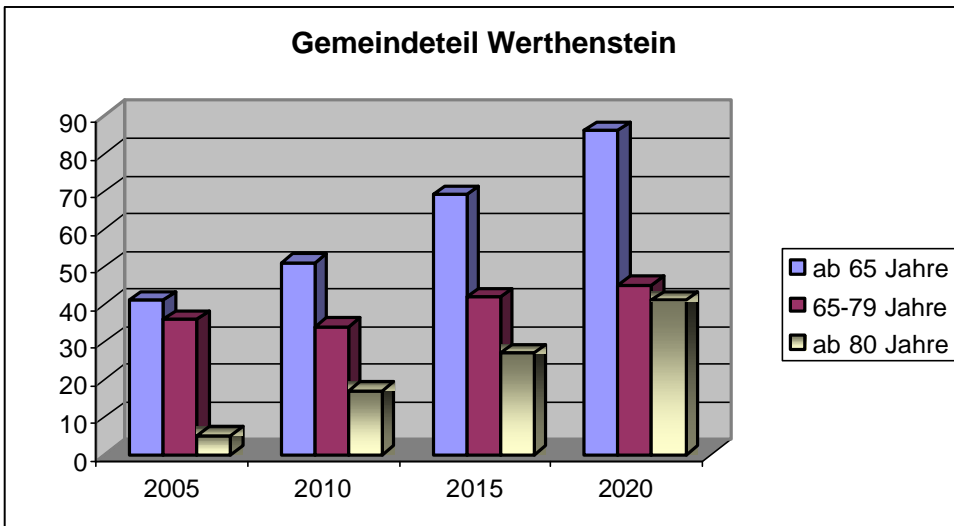
Gemeindeteil Werthenstein

2005	100%	41	(Ist-Zustand)
2010	124%	51	(Prognose)
2015	154%	63	(Prognose)
2020	210%	86	(Prognose)

Gemeindeteil Schachen

2005	100%	140	(Ist-Zustand)
2010	136%	190	(Prognose)
2015	174%	244	(Prognose)
2020	220%	309	(Prognose)





Die ältere Generation wird in den nächsten 20 Jahren stark wachsen. Bis im Jahr 2020 ist die Zunahme gemäss kantonalem Durchschnitt 37%. Diese Zahl ist in Werthenstein noch grösser.

Bedarf an Pflegeplätzen in Werthenstein:

1. Pflegebetten: Aktuelle Situation der Gemeinde Werthenstein

Die Gemeinde Werthenstein ist den Gemeindeverbänden des Alterswohnheims Bodenmatt in Entlebuch und dem Wohn- und Pflegezentrum in Schüpfheim angeschlossen. Eine Platzierung unserer Einwohner hat bei diesen beiden Heimen Vorrang. Gleichzeitig gibt es für unsere Einwohner die Möglichkeit, sich im Wohn- und Pflegezentrum Berghof in Wolhusen oder im Alterswohnheim Bodenmatt in Malterts anzumelden. Falls freie Plätze vorhanden sind, werden unsere Einwohner auch dort aufgenommen.

Nebst diesen Angeboten bilden die Kerndienste und die Zusatzangebote des Spitex-Vereins Wolhusen/Werthenstein eine sinnvolle Vernetzung von ambulanten und stationären Dienstleistungsangeboten für die Betagten unserer Gemeinde.

Pflegestufen in Schüpfheim, Entlebuch, Wolhusen und Malters per 1. Januar 2005

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Pflegebedürftigkeit unserer Betagten mit Stichtag 1. Januar 2005.

Erfassung	BESA 0	BESA 1	BESA 2	BESA 3	BESA 4	TOTAL
01.01.2005 Schüpfheim				1	2	3
01.01.2005 Entlebuch		3	1	2	1	7
01.01.2005 Wolhusen		2	4	3	1	10
01.01.2005 Malters				2	2	4
Stand per 1. Januar 2005 Gemeinde Werthenstein						24

2. Allgemeine Situation heute

Die Situation in der Gemeinde Werthenstein kann heute als gut bezeichnet werden. Ältere Menschen, die aufgrund ihrer Pflegebedürftigkeit oder wegen Fehlens des sozialen Umfeldes nicht mehr zuhause betreut werden können, finden in den Heimen unseres Gemeindeverbandes oder den umliegenden Heimen einen Pflegeplatz. Wichtig in dieser Hinsicht ist eine rechtzeitige Anmeldung in den entsprechenden Institutionen.

Im Gemeindeteil Schachen sollten eigentlich schon seit dem letzten Altersleitbild (1991) Alterswohnungen erstellt werden. Die zukünftige Kommission für Altersfragen muss den Bedarf von Alterswohnungen oder Wohnen mit Betreuung neu eruieren. Eine Verknüpfung mit dem Spitex-Verein Wolhusen/Werthenstein wäre eine ideale Lösung.

3. Zukünftige Situation

In der neu erstellten Pflegeheimplanung wird festgehalten, dass der Kanton Luzern, gemessen an den über 80-Jährigen, im schweizerischen Vergleich eine sehr hohe Abdeckungsrate bezüglich verfügbarer Betten aufweist (LU = 34,7 Prozent, CH = 28,1 Prozent). Aufgrund der demographischen Entwicklung ergibt sich, dass sich dieser Anteil bis zum Jahr 2010 auf rund 30 Prozent reduzieren wird, wenn bis dann keine neuen Plätze geschaffen werden. Wollte man den heutigen Stand wahren, müssten rund 730 zusätzliche Plätze zur Verfügung stehen, was Investitionskosten von rund 200 Millionen Franken und jährlichen Betriebskosten von rund 55 Millionen Franken gleichkommt.

In der Pflegeheimplanung wird festgehalten, dass heute ein beachtenswerter Teil der Heimplätze von Personen beansprucht wird, die kaum oder nicht pflegebedürftig sind. So sind rund 29 Prozent (oder 1359 Plätze) der Heimplätze von Personen belegt, die in den BESA-Stufen 0 oder 1 eingestuft sind. Viele dieser Personen könnten mit ambulanter Unterstützung zu Hause leben. Auch in unserer Gemeinde beträgt der Anteil der Heimplatzierungen BESA 0 und 1 insgesamt 20 Prozent.

Es wird künftig vermehrt vorkommen, dass Personen, die nicht mehr der Spitalpflege bedürfen, aus dem Spital entlassen werden. Sie werden aber erst nach einer angemessenen Übergangspflege wieder in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren können. Ein solches Angebot der Übergangspflege, insbesondere für Personen, die nach einem Spitalaufenthalt durch geeignete pflegerische, therapeutische und sozialarbeiterische Massnahmen innerhalb von rund 10 Wochen die Fähigkeit erlangen können, wieder in ihre eigene Wohnung zurückzukehren, ist sehr zu begrüssen. Dieses Angebot müsste regional verwirklicht werden können. Die Frage der Finanzierung ist noch offen.

Der Verzicht auf einen Ausbau der Heimplätze verstärkt die Bedeutung von ambulanten Angeboten. Die Gemeinden müssen prüfen, ob die Nachtangebote und die übrigen Ergänzungsangebote wie Mahlzeitendienst, Tagesstätten, Ferienbetten, Entlastungsangebote für pflegende Angehörige usw. in genügender Menge und Qualität vorhanden sind. Der Spitex-Verein muss die finanziellen Mittel erhalten, um sein Angebot entsprechend anpassen zu können.

Bei einem Verzicht auf die Errichtung weitere Heimplätze wird es in Einzelfällen durchaus zu Engpässen kommen. Die Bevölkerung muss dahingehend informiert und sensibilisiert werden, dass Heimplätze künftig nicht mehr selbstverständlich und in jedem Fall in der eigenen Wohngemeinde zur Verfügung gestellt werden können.

Zusammenfassung

- Die Zahl der Pflegebetten in unseren Gemeindeverbänden wird nicht zunehmen. Damit Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten vermehrt werden, sind bauliche Anpassungen für Altersheimplätze notwendig,
- Der Bettendisposition im Hinblick auf Kurzzeitbettenangebote nach Spitalaufenthalt und Ferienbettangebote zur Entlastung von Angehörigen ist in Absprache mit den anderen regionalen Anbietern grösste Aufmerksamkeit zu schenken.

Sollten bei der Unterbringung von pflegebedürftigen Personen Engpässe entstehen, ist die bisher vernetzte Zusammenarbeit von stationären und ambulanten Diensten zu verstärken und das ambulante Angebot über den Spitex-Verein Wolhusen-Werthenstein dementsprechend zu erweitern. Dazu müssen auch die finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Teil II

Bestandesaufnahme zur Alterspolitik in der Gemeinde Werthenstein

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
1. Spitex und Gesundheitsförderung			
1.1 Medizinische Versorgung			
Apotheken/Drogerien	vorhanden	Drogerie: 2 in Malters 1 in Wolhusen Apotheke: 1 in Wolhusen	
Ärzte/Zahnärzte/ Augenarzt	vorhanden	Ärzte: 4 in Malters 4 in Wolhusen 4 in Ruswil Zahnärzte: 4 in Malters 2 in Wolhusen 3 in Ruswil Augenarzt: 1 in Wolhusen	
Ergo-/Aktivierungstherapie	nicht vorhanden	Angebot in Sursee und Luzern	
Gerontopsychiatrisches Angebot	nicht vorhanden	Kanton	Forderung an zuständige Behörde
Notfalldienst	vorhanden	via Ärzte	
Physiotherapie	vorhanden	in Malters: 2 in Wolhusen: 2 KSSW: 1	
Praxis für alternative Medi-zin und Homöopathie	vorhanden	in Wolhusen: 2	
Psychiatrische Dienste	vorhanden	Psychiatriezentrum Luzern Landschaft in Wolhusen	
Sanitätsnotruf	vorhanden	Kanton	
Spital	vorhanden	Kantonales Spital Sursee- Wolhusen (KSSW)	
Toxikologisches Institut	nicht vorhanden	in Zürich	
1.2 Pflege + Betreuung Spitex			
Badedienst	vorhanden	Spitex Wolhusen- Werthenstein	
Coiffeur-Dienst	vorhanden	private Anbieter	
Entlastungsdienst für An- gehörige (Hütendienst)	nicht vorhanden		Bedürfnis abklären
Fahrdienst	vorhanden	Spitex Wolhusen- Werthenstein	

Ferienbett	vorhanden	Wohn- und Pflegezentrum Berghof, Wolhusen; Alterswohnheim Bodenmatt, Entlebuch; Regionales Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim; Alterswohnheim Bodenmatt, Malters	
Fusspflege	vorhanden	private Anbieter	
Hauspflege/Haushilfe	vorhanden	Spitex Wolhusen- Werthenstein	
Hörmittelberatung	vorhanden	Hörmittelzentrale Luzern, private Anbieter	
Kranken- und Sterbebegleitung	vorhanden	Spitex Wolhusen- Werthenstein	
Krankenmobilien	vorhanden	Samaritervereine	
Krankenpflege	vorhanden	Spitex Wolhusen- Werthenstein	
Mahlzeitendienst	vorhanden	Spitex Wolhusen- Werthenstein	
Mittagstisch	vorhanden	1 x pro Monat Pro Senectute, 1 x pro Monat Pfarrei Werthenstein, Wohn- und Pflegezentren	
Reinigungsdienst	vorhanden	private Anbieter	
Rollstuhl-Taxi	vorhanden	Vermittlung: Alterswohnheim Ruswil	
Tagesaufenthalt	vorhanden	Wohn- und Pflegezentrum Berghof, Wolhusen, Alterswohnheim Bodenmatt, Malters	
1.3 Beratung			
Ernährungsberatung	vorhanden	Spital Wolhusen Ärzte	
Beratung für Senioren und Angehörige	vorhanden	AHV-Zweigstelle Gemeinde, Sozialamt Gemeinde, Pro Senectute: Beratungsstelle Willisau	
Gesundheitsförderung	vorhanden	Spital Wolhusen, Ärzte, Spitex Wolhusen- Werthenstein	überprüfen
Seelsorge	vorhanden	Römisch-katholische Pfarrämter, Evangelisch-reformiertes Pfarramt	
Sozialberatung	vorhanden	Gemeindeverband, Sozialberatungszentrum	

Kommentar

1. Spitex und Gesundheitsförderung

1.1 Medizinische Versorgung

Kommentar

Die medizinische Versorgung in der Gemeinde Werthenstein ist sichergestellt. Allerdings gibt es in der Gemeinde Werthenstein selbst weder Arztpraxen noch Apotheken, doch stehen diese Dienste in den Nachbargemeinden Wolhusen, Ruswil und Malters zur Verfügung. Ein gerontopsychiatrisches Angebot wäre für den zunehmenden Anteil von dementen Menschen von Vorteil; es fehlt aber bis heute.

Massnahmen

- Der Kanton müsste gemeindeübergreifende Projekte fördern oder anbieten, um das gerontopsychiatrische Angebot zu gewährleisten.

1.2 Pflege und Betreuung

Kommentar

Der Spitex Verein Wolhusen-Werthenstein ist jetzt besonders benutzerfreundlich, da man über eine einzige Telefonnummer den Zugang zum ganzen Angebot erhält. Die zusätzlichen ambulanten Dienste sind ebenfalls gut organisiert und frequentiert.

Massnahmen

- Eine Bedürfnisabklärung betreffend eines Entlastungsdienstes für Angehörige von pflegebedürftigen oder dementen Personen durchführen
- Überarbeitung der Leistungsvereinbarung zwischen dem Spitex-Verein Wolhusen-Werthenstein und den Gemeinden Wolhusen und Werthenstein

1.3 Beratung

Kommentar

Es besteht ein breites Angebot. Senioren und Seniorinnen sollen nach Möglichkeit die Informationen selbst beschaffen. Die Bestrebungen, Angehörige von Demenzkranken zu beraten, sollen unterstützt werden. Dem Thema Ernährungsberatung im Alter sollte mehr Beachtung geschenkt werden.

Massnahmen

- Regelmässige Informations-Anlässe für ältere Menschen über Altersfragen und finanzielle Aspekte des Alters.

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
2. Aktivitäten und Solidarität			
1. Interessenpflege			
Ausflüge	vorhanden	Pro Senectute, Vereine, Pfarrei Werthenstein,	
Bildung	kleines Angebot vorhanden	Erwachsenenbildung Malters, Kulturverein Entlebuch, Pro Senectute, Pfarrei Werthenstein	Bibliothek Schachen öffentlich zugänglich machen, ausbauen
Ferien	vorhanden	Pro Senectute Kt. Luzern, Pfarrei Werthenstein	durch Pro Senectute Schachen aufbauen
Gemeinschaft (Kochen/Essen)	vorhanden	Pfarrei Werthenstein, Private	
Musisch/Kreatives	kleines Angebot vorhanden	Erwachsenenbildung Malters, Kulturverein Entlebuch, Pro Senectute, Pfarrei Werthenstein	
Sport	Altersturnen, Schwimmen, Wandern, Velofahren	Pro Senectute	
Unterhaltung	vorhanden	Pro Senectute, Ortsvereine, Pfarrei Werthenstein	
2. Solidarität			
Besuchs-, Begleitdienst	vorhanden	Pfarrämter, Frauenvereine, Pro Senectute, Albert-Köchlin-Stiftung	
Handwerkliche Arbeiten	vorhanden	Begegnungsnetz Malters, Nachbarschaftshilfe	
Korrespondenz erledigen	vorhanden	Begegnungsnetz Malters, Private, Nachbarschaftshilfe	
Nachbarschaftshilfe	vorhanden	Nachbarn, Verwandte, Bekannte, usw.	
Steuererklärung ausfüllen	vorhanden	Steueramt Wolhusen/Werthenstein; Pro Senectute, jedoch nur für KlientInnen; Private; Treuhandbüros	

3. Alt und Jung			
Hütendienst	vorhanden	Familie, Nachbarschaft	
Kleinere Hilfeleistungen/Solidarität	vorhanden	Begegnungsnetz Malters, Private	
Ressourcen gegenseitig vermitteln	vorhanden	Begegnungsnetz Malters, Private	
Schulprojekt	nicht vorhanden	Schulleitung, Lehrerschaft	wünschbar
4. Politik			
Politische Parteien und Gruppierungen	vorhanden	Parteien	

Kommentar

2. Aktivitäten und Solidarität

2.1 Interessenpflege

Kommentar

Das Angebot an speziellen Aktivitäten für ältere Leute ist in den drei Gemeindeteilen gut organisiert. Die Jahresprogramme der Pro Senectute, das Aktive Alter, die Ortsvereine, die Pfarrgemeinden und weitere Institutionen leisten einen wertvollen Beitrag zur Belebung der Seniorenszene.

Massnahmen

- Das Bildungsangebot soll ausgebaut und vernetzt werden.
- Im Gemeindeteil Schachen sollte die Benützung der Schulmedothek ermöglicht werden.
- Das Ferienangebot für Senioren und Seniorinnen wird momentan in Schachen aufgebaut.

2.2 Solidarität

Kommentar

Erfreulicherweise darf man feststellen, dass die Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde auf vielfältige Weise ausgeübt wird und dass im Allgemeinen die jüngere und ältere Generation rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Massnahmen

- keine

2.3 Alt und Jung

Kommentar

Es bestehen vielfältige Kontakte zwischen Alt und Jung. Über mangelnde gegenseitige Unterstützung der Generationen kann man sich im Allgemeinen nicht beklagen.

Massnahmen

- Projekte von Schulleitung und Lehrerschaft, bei denen ältere Menschen mit Schülern und Schülerinnen in Kontakt kommen.

2.4 Politik

Kommentar

Das Angebot ist vorhanden.

Massnahmen

- Keine

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
3. Wohnen im Alter			
Alterswohnungen öffentlich	vorhanden	private Anbieter	Baugenossenschaften gründen
Alterswohnungen privat	nicht vorhanden		Baugenossenschaften gründen
Infostelle für betagten- und behindertengerechtes Bauen	vorhanden	Regionales Bauamt	
Infostelle für Hilfe und Pflege zu Hause	vorhanden	Wohn- und Pflegezentrum Berghof, Wolhusen; Spitex-Verein Wolhusen-Werthenstein	
Pflegewohngruppen	nicht vorhanden	Gemeinde	prüfen
Private Eigentumswohnung	vorhanden		
Private Mietwohnung	vorhanden	Private Anbieter	
Private Pflegeplätze	nicht vorhanden		
Privates Einfamilienhaus	vorhanden		
Seniorenresidenz	nicht vorhanden	Private Anbieter im Kanton	
Wohn- und Pflegezentrum	vorhanden	-Wohn- und Pflegezentrum Berghof, Wolhusen - Alterswohnheim Bodenmatt, Entlebuch - Regionales Wohn- und Pflegeheim, Schüpheim - Alterswohnheim Bodenmatt, Malters	

Kommentar

3. Wohnen im Alter

Kommentar

In den benachbarten Gemeinden gibt es verschiedene gut geführte Wohn- und Pflegezentren, in denen ältere Leute aus unserer Gemeinde Aufnahme finden können.

In unserer Gemeinde fehlen Alterswohnungen oder Betreutes Wohnen.

Massnahmen

- Die Gemeinde Werthenstein ist gefordert, die zunehmende Anzahl von notwendigen Betreuungs- und Pflegeplätzen zu sichern.
- Der Bedarf an Alterswohnungen muss eruiert werden.

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
4. Verkehr / Mobilität			
Beleuchtung	vorhanden	Gemeinde	
Fussgängerzone	Fusswege und Trottoirs vorhanden	Gemeinde/Kanton	
GA-Abonnement	vorhanden	Gemeinden Wolhusen und Ruswil	
Öffentliche WC-Anlage	nicht vorhanden	Gemeinde	prüfen
Öffentlicher Verkehr	Bahnverbindungen vorhanden	ÖV	
Rollstuhlgängigkeit	teilweise vorhanden	Private/Öffentlichkeit	prüfen und ausbauen (Kontakt mit Johannesstiftung)
Sitzbänke	teilweise vorhanden	Gemeinde	Angebot ergänzen
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	vorhanden	Gemeinde/Kanton	Teilgebiete überprüfen
Velostreifen	teilweise vorhanden	Gemeinde/Kanton	
Verkehrssicherheit	teilweise gewährleistet	Gemeinde/Kanton/ Strassengenossenschaften	überprüfen, in Quartieren Tempo 30

Kommentar

4. Verkehr/Mobilität

Die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Radfahrer ist in den letzten Jahren laufend erhöht worden, z. B. durch den Bau von Verkehrsinseln und Radwegen.

Massnahmen

- Die entsprechenden Trägerschaften sollen sensibilisiert werden, damit in Wohnquartieren Tempo 30 verwirklicht wird.
- Öffentliche und private Bauten sollen nach Möglichkeit rollstuhlgängig gemacht werden.
- Das Sitzbankangebot muss ergänzt werden.
- Für das einzige öffentliche WC in Schachen, das mit der Aufhebung der bedienten Bahnstation in Schachen geschlossen wird, ist ein Ersatz zu schaffen.

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
-------	-------------	--------------	------------

5. Infrastruktur/Essen Einkaufen

Öffentliche Angebote: Post (Hauslieferdienst), Gemeindehaus, Bibliothek, Mehrzwecksaal, Abfallbeseitigung	alles vorhanden		bestehendes Angebot erhalten
Private Angebote: Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	nicht vorhanden, Angebote in Wolhusen und Malters		
Lebensmittel/Essen/ Trinken: Einkaufsläden, Restaurant, Café	Lebensmittelladen, Metzgerei und Restaurant vorhanden; grösseres Angebot in Wolhusen und Malters		

Kommentar

5. Infrastruktur / Essen Einkaufen

Kommentar

Die Gemeinde Werthenstein verfügt zusammen mit den Nachbargemeinden über ein umfassendes öffentliches und privates Angebot bezüglich Infrastruktur/Essen und Einkaufen. Dieses Angebot soll erhalten bleiben. Für ältere Leute sind Detailhandels-Läden in der Nähe besonders wichtig.

Massnahmen

- Keine

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
6. Finanzielle Sicherheit im Alter			
AHV	Rentenalter: Männer ab 65. Altersjahr Frauen ab 63. Altersjahr (Jg. 39-41) Ab 2005 Frauen ab 64. Altersjahr (Jg. 1942 und jünger)	AHV-Zweigstelle Werthenstein Merkblatt 3.01	
Ergänzungsleistungen (EL)	Wenn AHV oder IV nicht ausreicht, kommt die EL zum Zuge. Nicht gedeckte Krankheitskosten werden übernommen. Befreiung von Radio- und Fernsehgebühren auf Gesuch hin.	AHV-Zweigstelle Werthenstein Merkblatt 5.01	
Hilflosenentschädigung (HE)	Bei Pflegebedürftigkeit kann zusätzlich die HE beantragt werden. Die Höhe der HE richtet sich nach dem Grad der Hilflosigkeit.	AHV-Zweigstelle Werthenstein, Pro Senectute (Beratung)	
Prämienverbilligung (PV)	Personen mit geringem Einkommen erhalten auf Gesuch hin Prämienverbilligung (Einreichen an AHV-Zweigstelle bis jeweils 30. April des Jahres)	AHV-Zweigstelle Werthenstein	
Leistungen der Pro Senectute	Voraussetzungen für eine Leistung der Pro Senectute ist der Rentenbezug der AHV. Angebote: - Beratung: Umfassende Lebensberatung für Einzelne, Gruppen und Angehörige. - Periodische Geldleistungen: Wenn die notwendigen Lebenskosten trotz AHV und Ergänzungsleistungen nicht gedeckt sind, kann eine monatliche Geldleistung gewährt werden. - Einmalige Geldleistung und Sachleistung An Personen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, können für notwendige Anschaffungen (z.B. Brillen, Hilfsmittel) oder für ausserordentliche Ausgaben finanzielle Beiträge entrichtet werden. - Keine Leistungen können ausgerichtet werden an: - Pensionskosten bei Heimaufenthalt - Personen, die dauernd durch die öffentliche Fürsorge unterstützt werden Anmeldeformulare können bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde bezogen werden. Auskunft und Beratung erteilt auch die Beratungsstelle der Pro Senectute.	Pro Senectute AHV-Zweigstelle Werthenstein(Formulare)	

Hilfsmittel	AHV-Rentner und EL-Bezüger haben Anspruch auf Hilfsmittel (z.B. Hörgeräte, Rollstühle, etc).	AHV-Zweigstelle Werthenstein, Merkblatt 3.02 Pro Senectute (Beratung)	
Leistungen der eigenen Familie	Empfehlung: Wenn Angehörige ihre Eltern in Pflege nehmen, soll ein Betreuungs- und Pflegevertrag abgeschlossen werden. Darin wird Folgendes geregelt: Arbeitseinsatz, Zeitaufwand, monatliches Entgelt, Zahlungsart und Entlastungsplan . Pro Senectute bietet entsprechende Beratungen an.		
Leistungen der Gemeinde	Wenn ältere Menschen trotz Ergänzungsleistungen und periodischen Zuschüssen der Pro Senectute das Existenzminimum nicht erreichen, kann die Gemeinde wirtschaftliche Sozialhilfe ausrichten. Dafür muss ein Gesuch an das Sozialamt gestellt werden.		

Kommentar

6. Finanzielle Sicherheit im Alter

Kommentar

Viele ältere Menschen machen sich Sorgen wegen ihrer finanziellen Sicherheit. Deshalb ist die Beratung in diesem Bereich besonders wichtig.

Massnahmen

Die geplante Kommission für Altersfragen sucht Mittel und Wege, um die Betroffenen und deren Angehörige über Möglichkeiten der allenfalls notwendigen finanziellen Unterstützung zu informieren.

Thema	Ist-Zustand	Trägerschaft	Massnahmen
7. Koordination und Information			
Kommission für Altersfragen	nicht vorhanden	Gemeinde	
Informationsangebote: Gemeindekanzlei, Anschlagkasten	Gemeindehaus/Gemeindekanzlei Anschlagkästen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schachen ▪ Werthenstein 	Gemeinde	
Mitteilungsblatt der Gemeinde	vorhanden	Gemeinde	ausbauen
Infoblatt über Spitexdienste	vorhanden	Spitex-Verein Wolhusen-Werthenstein http://www.zentrum-berghof.ch/-dienst/dleistung.htm	
Infos in Regionalzeitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entlebucher Anzeiger ▪ Anzeiger vom Rottal ▪ Die Region 	Druckerei Schüpfheim AG Druckerei Rottal AG Beag Druck, Emmenbrücke	
Internet + Homepage	www.werthenstein.ch	Gemeinde	
Koordination der Spitexorganisationen (Triage)	Einsatzleitung mit Infostelle über Spitex-Dienste, Standort im Zentrum Berghof	Spitex-Verein Wolhusen-Werthenstein	
Koordinationssitzung aller Organisationen in der Altersarbeit	nicht vorhanden	Sozialämter Wolhusen und Werthenstein	dringend notwendig

Kommentar

7. Koordination und Information

Kommentar

Es gibt auf verschiedenen Ebenen Möglichkeiten für ältere Menschen, sich über spezielle Probleme im Alter zu informieren (Pro Senectute, Internet usw.). In der Gemeindepost erscheint jeweils ein Beitrag zu Altersfragen.

Mit der Einsetzung einer Kommission für Altersfragen der Gemeinde Werthenstein wird die Koordination in der Altersarbeit verbessert.

Massnahmen

Unter der Leitung der Sozialämter der beiden Gemeinden findet jährlich eine Koordinationssitzung aller Organisationen statt, die an der Altersarbeit beteiligt sind.

Zusammenfassung der Massnahmen	Termin
1. Spitex und Gesundheitsförderung	
1.1 Medizinische Versorgung - Der Kanton müsste gemeindeübergreifende Projekte fördern oder Anbieten, um das gerontopsychiatrische Angebot zu gewährleisten.	laufend
1.2 Pflege und Betreuung - Bedürfnisabklärung betreffend eines Entlastungsdienstes für Angehörige von pflegebedürftigen oder dementen Personen führen - Überarbeitung der Leistungsvereinbarung zwischen dem Spitex-Verein Wolhusen/Werthenstein und den Gemeinden Wolhusen und Werthenstein.	Herbst 2005 Herbst 2006
1.3 Beratung - Regelmässige Informations-Anlässe für ältere Menschen über Altersfragen und finanzielle Aspekte des Alters.	jährlich
2. Aktivitäten und Solidarität	
2.1 Interessenpflege - Das Bildungsangebot soll ausgebaut und vernetzt werden. - Im Gemeindeteil Schachen sollte die Benützung der Schulmediodthek für ältere Menschen ermöglicht werden. - Das Ferienangebot für Senioren und Seniorinnen wird ausgebaut.	2007/2008 Herbst 2006 laufend
2.2 Solidarität - keine Massnahmen	
2.3 Alt und Jung - Projekte von Schulleitung und Lehrerschaft, bei denen ältere Menschen mit Schülern und Schülerinnen in Kontakt kommen	Herbst 2006
2.4 Politik - keine Massnahmen	
3. Wohnen im Alter	
- Die Gemeinde Werthenstein ist gefordert, die zunehmende Anzahl von notwendigen Betreuungs- und Pflegeplätzen zu sichern	2006
- Der Bedarf an Alterswohnungen muss eruiert werden	2006/2007

4. Verkehr/Mobilität

- Strassengenossenschaften sensibilisieren, dass in Wohnquartieren Tempo 30 realisiert wird. 2007/2008
- Öffentliche und private Bauten sollten nach Möglichkeit rollstuhlgängig gemacht werden (z.B. Kapelle Schachen). Frühling 2006
- Das Sitzbankangebot muss ergänzt werden. 2007/2008
- Für das einzige öffentliche WC in Schachen, das mit der Aufhebung der bedienten Bahnstation geschlossen wird, ist ein Ersatz zu schaffen. 2006

5. Infrastruktur/Essen und Einkaufen

- keine Massnahmen

6. Finanzielle Sicherheit im Alter

- Die künftige Kommission für Altersfragen sucht Mittel und Wege, um die Betroffenen und deren Angehörige über die Möglichkeiten der allenfalls notwendigen finanziellen Unterstützung zu informieren. Herbst 2006

7. Koordination und Information

Es ist eine gemeindeeigene Kommission zu gründen, die sich mit der Situation der ältern Menschen in der Gemeinde befasst. Sie ist verantwortlich für die Koordination der Altersarbeit innerhalb der Gemeinde, aber auch für diejenige zwischen den Gemeinden Werthenstein und Wolhusen. Herbst 2005

Unter der Leitung der Sozialämter der beiden Gemeinden findet jährlich eine Koordinationssitzung aller Organisationen statt, die an der Altersarbeit beteiligt sind. Herbst 2006

Empfehlung:

Die Kommission Altersleitbild empfiehlt dem Gemeinderat, den vorliegenden Bericht zu genehmigen, die notwendigen Schritte einzuleiten und die vorgeschlagenen Massnahmen nach Zeitplan zu realisieren.